



Musik
★★★★
Klang
★★★★

Bach: Matthäus-Passion; Werner Güra, Dorothee Miels, Benoit Arould u. a. Gli Angeli Genève, Stephan MacLeod (2019); claves (2 CDs)

Eine neue Matthäus-Passion ist in jedem Jahr willkommen, wenn sie einen frischen Blick auf das Altbekannte wirft. Beim dramatischen Schluss des ersten Teils kommt Werner Güra als Evangelist beinahe außer Puste bei den sich überstürzenden Ereignissen – seine abwechslungsreiche Erzählung ist schon mal ein großes Plus dieser Aufnahme. Und auch Benoit Arnoulds Jesus bleibt nicht im Erbaulichen, sondern singt sein Wort an Judas „Mein Freund, warum bist du kommen?“ über den mystischen Liegetönen der ausgezeichneten Musiker auf beinahe fürsorgliche Weise.

Den folgenden empfindsamen Gesang von Dorothee Miels und Marine Fribourg unterlegt das Orchester nicht mit Aufgewühltheit, sondern mit dem unbarmherzigen Ticken einer Todesmaschine, ein Kontrast, der die Situation noch dramatischer macht. Das daraufhin ausbrechende Gewitter gestaltet der Chor mit Wucht und Klarheit zugleich. Gli Angeli Genève ist ein Ensemble schweizerischer Alte-Musik-Praktiker und Allrounder, und wenn Leila Schayegh die erste Geige spielt, kann schon nichts schiefgehen: Der Counter Alex Potter bringt über Schayeghs Solostimme und dem Herzklopfen der Bässe berührend den Klagegesang „Erbarme dich, mein Gott“ zum Aufblühen. Die Bass-Arie „Gebt mir meinen Jesum wieder“ entfaltet mit der elegant ausschwingenden Stimme von Matthew Brook und dem tänzerischen, farbenreichen Orchester gar die opernhafte Pracht einer Händel-Arie. Die Choristen sorgen bei den Turbachören ebenso wie bei den Chorälen für die nötige Varianz. Dem Dirigenten Stephan MacLeod, der auch den Judas singt, geht es ersichtlich nicht um Klangrede. Er bringt die Musik zum Tanzen und schlägt ihren Sinn aus der rein musikalischen Bewegung. Das lässt sich hören.

Bernd Feuchtnner